

Auswertung der Felderbegehung des Zwischenfruchtversuches Baumgarten 2013

Die Bgld. Landwirtschaftskammer hat am Standort Baumgarten heuer zwei Versuche zum Zwischenfruchtanbau initiiert, die am 26.9.2013 im Rahmen einer Felderbegehung besichtigt wurden:

- 1) Fortsetzung des Mähdruschsaat-Versuches aus dem Vorjahr: In Baumgarten wurde eine Zwischenfruchtmischung in den stehenden Weizen eingestreut (Vordruschsaat). Die auf der Bodenoberfläche liegenden Samen wurden später beim Drusch mit Stroh und Spreu bedeckt. Es erfolgte keine Bodenbearbeitung.
- 2) Fortsetzung des Zeitstufen-Versuches aus den Vorjahren:
Zwischenfruchtmischungen wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten angebaut.

Danke an die Fam. Leeb, Baumgarten für die Versuchsanlage! Die Berichte aus den Vorjahren können unter www.lk-bgld.at (Grundwasserschutz) nachgelesen werden.

Vordruschsaat – Übersichtsauswertung

Die Ergebnisse des Mähdruschsaat-Versuches waren im Vorjahr sehr vielversprechend. Leider haben derzeit nur wenige Lohnunternehmer ihre Mähdrescher mit einer Säeinrichtung ausgerüstet. Um aber die Vorteile der Mähdruschsaat auch ohne adaptierten Mähdrescher zu realisieren, wurde gemeinsam mit der Fa. APV ein Säaggregat entwickelt, um die Zwischenfrüchte in stehende Bestände einzusäen. Details dazu wurden in der Versuchsbeschreibung und Einladung zur Felderbegehung zu diesem Versuch schon veröffentlicht und können ebenfalls unter www.lk-bgld.at (Grundwasserschutz) nachgelesen werden. Danke an die Firma APV für die Zusammenarbeit!

Anfang Juli wurde damit die Zwischenfruchtmischung bestehend aus Wassergüte früh (Alexandrinerklee, Phacelia, Ramtillkraut = Mungo) sowie Sommerwicke und Ölrettich in den stehenden Weizen ausgestreut (Vordruschsaat). Damit wären die Anforderungen an eine Begrünungs-Variante A1 erfüllt. Danke an die Firmen Saatbau Linz und RWA für die Bereitstellung des Saatgutes!

Zum Vergleich wurde daneben ein Streifen zweimal gegrubbert und die Zwischenfruchtmischung Mitte August mittels Scheibenschar-Sämaschine angebaut (Standardvariante). Angestrebt wäre zwar ein Saattermin bis Ende Juli (Begrünungsvariante A1) worden. Unter den trockenen Bedingungen im Juli 2013 war dies aber nicht möglich. Es konnte daher nur ein Anbau entsprechend den Begrünungsvarianten A oder D realisiert werden.

Am 26.9.2013 zeigten beide Varianten eine gute Bodenbedeckung. Bei der Vordruschsaat konnten einige Kamillen, die wahrscheinlich schon im Weizen standen, weiterwachsen. Dies stellt aber kein größeres Problem dar, da der Begrünungsbestand ohnehin gehäckselt werden wird. Die Vordruschsaat an diesem Standort wurde am selben Tag wie jene in Unterpullendorf durchgeführt. Dieser Versuch ist in einem eigenen Artikel beschrieben. In Baumgarten auf schwerem Boden scheint die Vordruschsaat mehr unter den extremen Bedingungen des Sommers 2013 gelitten zu haben als auf dem leichteren, pseudovergleyten Boden in Unterpullendorf.

Der Anbau Mitte August hat sich bis Ende September gut entwickelt. Vom Stoppelsturz nach der Ernte bis ca. Mitte September war der Boden aber nicht bedeckt und daher nicht geschützt. In einer Hanglage hätte Erosionsgefahr bestanden. Die Standardvariante hat sich in Baumgarten für die schwierigen Bedingungen des Sommers 2013 außergewöhnlich gut entwickelt. In Unterpullendorf liegt die Entwicklung der Standardvariante deutlich hinter jener der Vordruschsaat.



Abb.1: Entwicklung der Zwischenfrüchte bei unterschiedlichen Saatverfahren in Baumgarten 2013; Aufnahme vom 26.9.2013

Links: Vordruschsaat (Einsaat in Weizen Anfang Juli)

Rechts: Standardvariante (Saat nach zweimal grubbern Mitte August)

Vordruschsaat – Detailauswertung

Es ist interessant, dass in der Vordruschsaat in Baumgarten vor allem Sommerwicke und Ramtillkraut = Mungo dominieren. In Unterpullendorf ist dies vor allem der Ölrettich.

In der Standardvariante konnte sich in Baumgarten auch der Alexandrinerklee sehr schön entwickeln. In Unterpullendorf ist er in der Standardvariante kaum zu sehen. Es scheint, dass der Alexandrinerklee durch die exakte Saat mittels Scheibenscharmaschine in Baumgarten besonders begünstigt wurde. Diese Saat stellt aber hohe Ansprüche an ein exakt gehäckseltes und gut verteiltes Stroh sowie an ein gut vorbereitetes Saatbeet.



Abb.2: Entwicklung der Zwischenfruchtmischungen; Aufnahme vom 26.9.2013

Links: Vordruschsaat (Einsaat in den stehenden Weizen Anfang Juli) - Sommerwicke

Rechts: Standardvariante (Einsaat nach zweimal Grubbern Mitte August) - Alexandrinerklee

Zeitstufenversuch

In den Vorjahren wurde die Begrünungsmischung Biofit (Ackerbohne, Sommerwicke, Platterbse - Danke an die Firma Saatbau Linz!) - z.T. mit Nichtleguminosen (Ölrettich, Senf) gemischt zu den Saatterminen Mitte Juli, Ende Juli, Mitte August und Ende August angebaut. Dabei zeigte sich deutlich der Vorteil der früheren Saattermine.

Im trockenen Juli 2013 erschien an diesem Standort kein Anbau sinnvoll. Es konnten nur die Saattermine Mitte und Ende August realisiert werden.

Am 26.9.2013 war durch den Anbautermin Mitte August bereits eine Bodenbedeckung möglich, beim Anbautermin Ende August konnte hingegen nur wenig Bodenoberfläche durch die Begrünungspflanzen geschützt werden. Ähnliche Beobachtungen konnten auch schon in den Vorjahren gemacht werden. Die Familie Leeb versucht daher, die Zwischenfrucht möglichst früh zu säen. Zusätzlich wird bei der Bodenbearbeitung darauf geachtet, dass möglichst viel Stroh an der Oberfläche als Mulch- und Schutzschicht verbleibt.



Abb.3: Entwicklung der Zwischenfruchtmischung; Aufnahmedatum 26.9.2013

Links: Saattermin Mitte August – gute Bodenbedeckung durch die Begrünung

Rechts: Saattermin Ende August – geringe Bodenbedeckung durch die Begrünung, Schutz durch Strohmulch

Zusammenfassung:

- Die Vordruschsaat hat zwar am Standort Baumgarten unter der Trockenheit gelitten, sie hat aber dennoch eine Bodenbedeckung lt. Begrünungsvariante A1 ermöglicht.
- Wenn vor der Saat eine Bodenbearbeitung erfolgt, soll vor allem bei anspruchsvollem Saatgut wie z.B. Alexandrinerklee auch eine exakte Saat mittels Sämaschine erfolgen.
- Leguminosen (Ackerbohne, Sommerwicke, Platterbse) können bei einem Saattermin Ende August nur mehr wenig von ihren positiven Leistungen (Bodenbedeckung, Durchwurzelung, Stickstoff-Fixierung etc.) erfüllen.

Ich werde diesen Versuch weiter beobachten und darüber berichten. Welche Erfahrungen haben Sie beim Zwischenfruchtanbau 2013 gemacht? Rufen Sie mich an! Tel. 02682/702/606

Willi Peszt